

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 16 (1948)
Heft: 7

Artikel: Ritt nach dem Süden
Autor: Hiller, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-569046>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RITT NACH DEM SÜDEN

Weil du dieser müden Wolken
Und der trüben mühevollen
Menschen, die der Sonne grollen,
Lange schon bist überdrüssig —

Darum lass mich nach den weissen,
Mähnschweren Pferden rufen,
Nach den starken, schneebeschweiften,
Mit den haarbehangnen Hufen.

Wollen südwärts durch die Lande
Bis zu lichten Meeren reiten,
Wo um Inseln, welche tanzen,
Selige Geschwader gleiten . . .

Unter Frühlingsharfen traben
Wir vorbei an Fels und Lauben:
Spürst du schon den Kuss der Winde
Und den süssen Ruch der Trauben?

Siehst du schon die steilen Türme
In die heitern Himmel ragen?
Singen nicht die goldnen Dome
Wie von frühen Knabentagen?

. . . Wollen südwärts durch die Lande
Zu den hellen Meeren reiten,
Wo um Inseln, welche tanzen,
Selige Geschwader gleiten;

Wollen ziehn von Stadt zu Städten,
Fremdlinge und ohne Melder,
Lachend auf der Rosse Rücken
Durch die gelben Ginsterwälder.

Kurt Hiller